

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

30.10.1817 (Nr. 301)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 301. Donnerstag, den 30. Oktober. 1817.

Baiern. (München. Bamberg.) — Freie Stadt Hamburg. — Mecklenburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande:
— Oestreich. — Rußland. (Abreise des verwitweten Kaiserin nach Moskau.)

Baiern.

München, den 26. Okt. Sei. Maj. der König hat ben bereits unterm 16. Jul. d. J. Ihrem Kammerer, Gen. Major und Flügeladjutanten, Freihrn. Karl Fried. v. Schönfeld, zum Beweise Ihrer Zufriedenheit mit seinen geleisteten Diensten, sammt allen seinen rechtsmäßigen Nachkommen, die Grafenwürde zu verleihen, und zu gestatten geruht, daß er als Besitzer der Ottingischen Güter Otting und Fünfstetten in Zukunft den Namen, Graf v. Otting und Fünfstetten, führe.

Bamberg, den 27. Okt. Die hiesige Zeitung enthält heute folgendes: „Dem Oberjustizrath v. Hornthal in Bamberg ist auf sein, in öffentlichen Blättern bereits erwähntes Anerbieten der Vertheidigung des Obersten v. Massenbach nächstehendes Schreiben zugekommen: Von Seite des Herrn Kriegsministers ist der unterzeichneten Kommission das Schreiben zugekommen, welches Ew. Hoch- und Wohlgeböhrn unterm 7. v. M. an das königl. Justizministerium erlassen haben, so wie die an den Obersten v. Massenbach gerichtete Weilage desselben, in welcher Sie sich zu dessen Vertheidigung erbieten. Obgleich diese Weilage in Ausdrücken abgefaßt ist, welche den Obersten v. Massenbach so ferne ihn sein eigenes Bewußtseyn nicht besser belehrte — zu dem Wahn verleiten könnten, als werde er von ganz Deutschland für einen Mäccherer einer edlen Ueberschöpfenheit und Freimüthigkeit angesehen, so nimmt die Kommission dennoch keinen Anstand, Ew. Hoch- und Wohlgeböhrn die Versicherung zu ertheilen, daß jene Zuschrift dem Obersten v. Massenbach, sobald die wider ihn eingeleitete Untersuchung bis dahin gediehen seyn wird, wo von seiner Vertheidigung die Rede seyn kann,

nicht weiter vorenthalten werden soll. Die Kommission kann jedoch nicht umhin, Ew. Hoch- und Wohlgeböhrn zu eröffnen, daß nach den Landesgesetzen, und namentlich nach der Kriminalordnung für die preussischen Staaten §. 462, die Wahl eines außerhalb Landes wohnenden Vertheidigers unzulässig ist, und sie hofft, daß Ew. Hoch- und Wohlgeböhrn sich hierbei um so mehr beruhigen werden, als nach Sr. königl. Maj. ausdrücklichem Befehl keineswegs die politischen Ansichten und Meinungen des Obersten v. Massenbach, und sein neues damit in Beziehung stehendes öffentliches Betragen, sondern lediglich seine Dienstvergehen ein Gegenstand der jetzt eingeleiteten Untersuchung sind, auf welche der v. Massenbach nicht nur wiederholentlich selbst provozirt hat, sondern welche auch um so gerechter ist, als er wegen seiner Besitzungen im Großherzogthum Posen und wegen seines Hauses zu Potsdam noch nicht aufgehört hat, ein preussischer Unterthan zu seyn, dessen ungeachtet aber auf mannichfache Weise die ihm in dieser Hinsicht sowohl, als wegen des noch nicht aufgehörten Dienstverhältnisses obliegenden Pflichten fortwährend zu verlegen, keine Scheu hat tragen wollen. Rüstzin, den 13. Okt. 1817. Königl. preuß. zur Untersuchung wider den Obersten v. Massenbach allerhöchst angeordnete Kommission. v. Diercke; v. Holzendorf; v. . . . (Der dritte Name war nicht lesbar).“

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 24. Okt. Auf von Hrn. Eduard Wyer übergebenes Ernennungspatent zum hiesigen Konsul der vereinigten nordamerikanischen Staaten ist derselbe vom Senat in dieser Eigenschaft anerkannt worden. — Die Grafen Rangow von Rastorf und Heintz, St-

ventlow sind am 18. d. als Deputirten der holsteinischen Ritterschaft nach Kopenhagen abgereist. — Briefe aus Berlin melden, daß Professor Schleiermacher mit großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten der in Berlin versammelten Synode der evangelischen Geistlichkeit beider Konfessionen ernannt worden ist. — Zu Meiningen brach um 2 Uhr in der Nacht vom 18. auf den 19. Okt. in der dortigen, außerhalb der Stadt gelegenen Schloßmühle ein heftiges Feuer aus, das dieselbe bis auf die Nebengebäude binnen einer Stunde in Asche verwandelte. Von 13 in der Mühle befindlich gewesenen Menschen konnten nur 7 gerettet werden. — In dem gothaischen Flecken Herböleben ereignete sich am 16. d. folgender Unglücksfall: Das Kirchweihfest wurde daselbst gefeiert, und viele der dasigen Einwohner hatten sich mit ihren Gästen in dem vor dem Orte liegenden Gasthaus eingefunden. Die Freude des Festes, Tanz und Musik ergabte die Anwesenden, als auf einmal, Abends 8 Uhr, Feuerlärm entstand. Die Hintergebäude des Gasthauses giengen in Flammen auf. Schrecken und Betäubung ergriff die Anwesenden; sie glaubten, das Haus selbst, in welchem sie sich befanden, stehe in Flammen, und suchten sich zu retten. Sie stürzten der nahen Treppe zu; aber da entstand ein so angstvolles Gedränge, daß 17 Menschen erdrückt und zertreten wurden; noch viele andere wurden sehr beschädigt. — Das Fest am 18. Okt. auf der Wartburg, von den deutschen Musensohnen gefeiert, war, sagen öffentliche Blätter, sehr schön. Die Zahl der versammelten Studenten, besonders von den nördlichen Universitäten, belief sich auf 500. Am 18. Morgens früh zogen sie mit Musik und einer Fahne auf die Wartburg, wo im Minnesängersaale eine Rede gehalten wurde. Vor derselben sangen sie: Eine feste Burg ist unser Gott, und nach derselben: Nun danket Gott. Hierauf war Mittagessen, und nach demselben zogen sie wieder in die Stadt, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Nach demselben wurde Turnfest gegeben; Abends zogen sie mit Fackeln auf einen benachbarten Berg, wo Freudenfeuer brannten. Am 19. giengen die meisten Studierenden zum heil. Abendmahl. Bei allen diesen Feierlichkeiten bemerkte man den tiefen Eindruck, welchen sie auf die edlen Jünglinge machten; dieser Eindruck wird unverlöschlich seyn.

M e c l e n b u r g.

Aus zuverlässiger Quelle (liest man in Hamb. Zeit.

vom 24. d.) wird der neulichen Angabe wegen der Juden (S. Nr. 294) widersprochen, indem darin mehrere Thatsachen unrichtig dargestellt worden. Es bestätigt sich nur, daß Se. Kön. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, auf wiederholte Anträge seiner Stände und zur Ausgleichung der obgewalteten Differenzen, die Konstitution wegen der bürgerlichen Verbesserung der Juden einstweilen suspendirt habe, bis darüber durch anderweltige Unterhandlungen oder eine allgemeine Einrichtung alle Hindernisse beseitigt seyn werden. Inzwischen bleiben die Juden in dem bisherigen Besizstand, den sie aus der Konstitution haben.

Frankreich.

Paris, den 26. Okt. Gestern vor der Messe hat der vor einigen Tagen von Kolmar hierher zurückgekommene Präsident der letzten Deputirtenkammer, Deserre, der bekanntlich aufs neue zum Deputirten gewählt ist, eine Privataudienz bei dem Könige gehabt. Nachmittags haben Se. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu gearbeitet, und dann eine Spazierfahrt nach Choisy gemacht.

Der Minister des Innern hat eine aus den H. H. Raynouard, Auger, Duval, Campenon und Berton bestehende Kommission niedergesetzt, um über die Mittel, dem Verfall der dramatischen Kunst in Frankreich vorzubeugen, zu berathschlagen, und ihm Bericht darüber zu erstatten.

Am 18. d. ist der Marschall Herzog von Ragusa zu Grenoble angekommen, und hat daselbst am 20. die Nationalgarde und die Besatzung gemustert.

Maubreuil ist am 20. d. aus dem Gefängnisse von Rouen nach dem von Douai aufgeführt worden, wo seine Sache am 10. Nov. vor dem dortigem Kön. Gerichtshofe vorzukommen wird.

Von mehreren Seiten sind seit einigen Tagen Nachrichten von bedeutendem Fallen der Fruchtpreise eingegangen.

Nach einem in dem Moniteur bekannt gemachten, von dem Königl. Jagdkapitän, Grafen Girardin, unterzeichneten Verzeichnisse, sind in sämtlichen Departements des Königreichs, vom 1. Jan. 1816 bis zum 1. Jul. 1817, 2416 Wblse erlegt worden.

Nach noch unverbürgten Nachrichten aus Marseille vom 18. d. hat der neue Dey von Algier gleiches Schick-

sal, wie sein Vorfahrer, gehabt; er hat gewaltsamer Weise Thron und Leben verloren.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{2}$ %, und die Bankaktien zu 143 $\frac{1}{2}$ Fr.

Großbritannien.
London, den 21. Okt. (Fortf.) Das aus Lissabon angekommene letzte Packetboot hat auch folgende Nachricht mitgebracht: Das portugiesische Linienschiff, Vasco di Gama, das 500 Mann Truppen von Fernambuco nach Bahia zurückführen sollte, ist, durch widrige Winde genöthigt, mit den Truppen wohlbehalten zu Lissabon angekommen. — Hinsichtlich des Einrückens spanischer Truppen in Portugal sagt der Courier: Briefe aus Spanien und Portugal lassen an dem Marsche span. Truppen nach der portugies. Gränze nicht mehr zweifeln. Eins dieser Schreiben, das von einem sehr wohl unterrichteten Manne herrührt, versichert, daß dieser Marsch bloß die Absicht habe, Unordnungen Einhalt zu thun, welche auf der Gränze zwischen spanischen und portugiesischen Truppen statt gehabt. — Die Times enthalten in dem nämlichen Betreffe folgendes Schreiben aus Lissabon vom 2. d.: Mit der gestrigen Post hier angekommene Briefe geben die Nachricht, ohne sie jedoch zu verbürgen, daß spanische Truppen auf zwei verschiedenen Punkten in Portugal eingefallen oder eingedrückt seyen; da man schon seit 18 Monaten mehrmals dergleichen Berichte hatte, so ist diese Nachricht nicht sehr beachtet worden, bis zu dem Augenblick, wo ein englisches Packetboot, nachdem es kaum angekommen war, und 24 Stunden früher, als anfänglich bestimmt war, seine Rückfahrt wieder antrat, die man dann für eine Folge der Bewegungen der spanischen Truppen halten zu müssen glaubte. Mehrere Ursachen lassen glauben, daß diese schnelle Rückfahrt bloß eine Folge von aus Rio-Janeiro angekommenen Depeschen war, die man so schnell als möglich nach England befördern wollte, und daß die Gerüchte wegen der Spanier bloß durch strenge Maßregeln entstanden, welche auf der Gränze dieses Königreichs zur Verhütung des Schleichhandels ergriffen worden. Es ist kaum glaublich, daß in diesem Augenblick die Spanier einen Krieg sollten anfangen wollen, und ein Krieg würde gewiß aus ihrem Einmarsch erfolgen, selbst wenn sie durch Verträge dazu berechtigt wären. Den Portugiesen thut es zwar wehe, die kön. Familie in einem fremden Welttheil zu wissen; aber eine fremde

Herrschaft würden sie ohne Kampf sich sicher nicht aufdringen lassen. — Nach Briefen aus Malta war Adm. Pennrose mit seiner Eskadre zu Neapel angekommen. Eben dasselbst befanden sich das Linienschiff, Washington, und die übrigen nordamerikanischen Schiffe unter den Befehlen des Commo. v. Chauncey. Das Transportschiff, Weymouth, war zu Malta angelangt, von wo es unverzüglich nach Tunis abgehen sollte, um verschiedene auf dem Plage, wo ehemals Carthago stand, gefundene, und von dem Dey dem Prinzen Regenten zum Geschenke gemachte Antiquitäten an Bord zu nehmen.

Niederlande.
Haag, den 23. Okt. Der König hat vorgestern aus den ihm von der zweiten Kammer der Generalstaaten vorgeschlagenen 3 Kandidaten den Hrn. Wickvoort Crommelin zum Präsidenten dieser Kammer ernannt. Präsident der ersten Kammer ist Graf Thiennes von Lombize. Gestern wurde der zweiten Kammer durch zwei Staatsräthe ein königl. Gesetzworschlag überbracht, wonach das frühere Gesetz vom 23. März 1825, die Einrichtung einer Gesellschaft für den chinesischen Theehandel in den nördlichen Theilen des Reichs betreffend, aufgehoben, der Handel mit Thee ganz frei gegeben, und nur die Einfuhr desselben einem Zoll unterworfen werden soll.

Oesterreich.
Wien, den 23. Okt. In unsern Kursen scheint ein kleiner Stillstand einzutreten, bis der oft erwähnte jüdische Wechsel mit einem größern Schlag neues Leben und Thätigkeit erzeugt. Vorgestern waren die Zwanziger bereits auf 290 gesunken, als dieser Wechsel sie nach seiner gewohnten Art wieder zu 284 ausbieten ließ. Vor der Hand scheint es daher in seinem Plan zu liegen, den Kurs niedrig, das heißt, unter 300 zu erhalten, und wenn man die Lieferungsgeschäfte, welche allerdings als Maßstab zu betrachten sind, bis Anfang des künftigen Jahres in Betrachtung zieht, so dürfte der Kurs schwerlich in diesem Jahre mehr auf längere Zeit diesen Standpunkt einnehmen. So viel ist in jedem Fall entschieden, daß ohne Zuthun dieses energischen Mannes der Kurs keine bedeutenden Sprünge, weder vor- noch rückwärts, machen dürfte, woran seine Gegner durch ihre halben Maßregeln hauptsächlich Schuld sind. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg

zu 280 $\frac{1}{2}$ Ufo, und zu 278 $\frac{1}{2}$ zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 282 $\frac{1}{2}$ (Abends zu 280).

Aus Ungarn wird unterm 19. d. geschrieben: Im Ofener Gebirge ist nun die Weinlese vorüber, in den benachbarten Weingegenden aber noch im Gange. Es wurde und wird, im Ganzen genommen, noch reichlicher geärndet, als man erwartet hatte, und die Güte des Weines ist vortreflich und ausgezeichnet.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 8. Okt. Bestern haben Ihre

Maj. die verwittwete Kaiserin von Pawlowsk aus die Reise nach Moskau angetreten. — Am 27. Sept., als am Gedächtnisfeste der Krönung Sr. Maj. des Kaisers, ward in Riga ein auf Kosten der dortigen Kaufmannschaft errichtetes Denkmal zur Verewigung der Siege der russischen Heere feierlich eröffnet. Das Denkmal ist 48 Fuß hoch. Eine Granitsäule von 23 Fuß Höhe, aus einem Stücke, trägt das bronzene Bild der Siegesgöttin, die in einer Hand den Lorbeerkrantz, in der andern einen Palmzweig hält.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

29. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10 $\frac{3}{8}$ Linien	2 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	70 Grad	Nordost	ziemlich heiter, neblig
Mittags 13	27 Zoll 9 $\frac{3}{8}$ Linien	8 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	56 Grad	Nordost	heiter
Nachts 9	27 Zoll 9 $\frac{3}{8}$ Linien	2 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	63 Grad	Nord	heiter

T o d e s - A n z e i g e n.

Unsere Freuden und Verwandten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester, die verwittwete Kommerciälin Fießlin, geb. Hartmann, gestern Morgens 11 Uhr, an einem nervösen Fausieber, im 72. Jahre ihres Alters, zu einem bessern Leben entschlafen ist.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1817.

Der Verstorbene Kinder und Geschwister.

Heute Morgen um 7 Uhr hat uns der zu frühe Tod des Großherzogl. Hof-Oberantmanns Reistler in tiefe Trauer versetzt; er starb an einer Nervenkrankheit, im 55. Jahre seines thätigen Lebens, geliebt und geschätzt von allen, die ihn kannten. Indem wir diesen uns so schmerzlichen Eintritt den Verwandten und Bekannten des Verstorbenen anzeigen, empfehlen wir uns in deren fernere geneigte Bewogenheit.

Ladenburg, den 22. Okt. 1817.

Die rückgelassene Wittib, Schwiegermutter, Bruder und Schwager.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Freitag, den 31. Okt.: Der Puls, Lustspiel in 2 Akten, von Babo. Hierauf: Die unterbrochene Whiskypartie, oder: Der Strohhalm, Lustspiel in 2 Akten, von Karl Schall.

Lithographisches Institut

von

Christian Friedrich Müller,
Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler in Karlsruhe.

Seit vier Jahren habe ich neben meiner typographischen Druckerei ein lithographisches Institut errichtet, in welchem

alle Gattungen von Zeichnungen und Gravure auf Stein vorzüglich schön gefertigt werden. Der Druck ist an Schwärze und Reinheit gleich den schönsten Pariser Lettern oder Kupferdruck, und die Schrift vom guten Kupferlich nicht zu unterscheiden.

Unter andern werden geliefert: Landkarten, Planzeichnungen, Schreib-Vorschriften, gestochene Bücher-Titel, tabellarische Arbeiten, welche Form oder Namen sie führen, Etats, Rapports, Bignetten, Ueberschrift-(Kopf) Bogens in Englischer oder Frakturchrift, kaufmännische Zirkularschreiben, dergleichen Rechnungsbücher nach allen Mustern, mit oder ohne bleisfarbene Querlinien, Wechsel, Anweisungen, Rechnungs-Noten, Quittungen und Scheine, Einlotten, Empfehlungsbücher und Visiten-Karten etc. Kurz alle kurrente Arbeiten, welche bisher entweder in den Buchdruckereien, jedoch bei weitem nicht so schön, oder mit bedeutend größern Kosten in Kupfer gestochen, oder mit noch größerm Aufwand von freier Hand gezeichnet, geschrieben und sticht worden.

Auf Verlangen werden Muster unentgeltlich abgegeben. Alle Aufschriften und Besetzungen werden franco erwartet.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1817.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e.

Sieg der Wahrheit. Söhne bei der Feier des dritten Jubelfestes der Reformation den 31. Oktober 1817, mit Klavier- oder Orgelbegleitung in Musik gesetzt von G. E. Ritter in Mannheim; ist für 24 Kr. zu haben bei

G. Braun in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Samson Herrmann dahier ist um die billigsten Preise zu haben: Englische Regenschirme von verschiedener Größe, wie auch sowohl schwarze als farbige Baumwolle und Seidensammet.

Morgen erscheint, wegen der Feier des Reformationsjubiläums, keine Zeitung.